

*rocki: Opitz (1956)*, 118; *Polskie Archiwum Biograficzne I* (München 1997 ff.); *Polska Akademia Nauk: Polski słownik biograficzny*. Kraków et al. 1935–91, T. 1–33/1. In Opitz' Fall betrifft dies vor allem den schwedischen Kanzler und Kriegsdirektor in Deutschland, Friherre (Greve) Axel Oxenstierna (FG 232), den schwedischen Feldmarschall Johan Banér (FG 222), den Juristen, Theologen, Philologen, Dichter und schwedischen Residenten in Paris, Hugo Grotius, und schließlich auch Georg Rodolf Weckherlin (1584–1653), den Dichter und kgl.-englischen Sekretär. Der vorliegende Brief und Weckherlins Antwort vom 5.7.1638 (s. Q) umgehen allerdings die politische Thematik und überlassen sie einstweilen dem Agenten Nigrinus. Nicht so im zweiten und letzten erhaltenen Brief von Opitz an Weckherlin vom 4.10.1638 (*Opitz-Brieferepertorium*, Nr. 252). Aus der Korrespondenz zwischen Opitz und Weckherlin ist sonst nur noch erhalten der Brief Weckherlins an Opitz v. 5.7.1638 (s. Q). Zu Opitz' Übersiedlung nach Danzig, zur Erlangung der Sekretärsstelle (und zur Ernennung zum kgl.-polnischen Historiographen) s. Bernhard Wilhelm Nüßlers Brief an Augustus Buchner (FG 362) v. 21.6.1636 in *Buchner (1720)*, 731–734, und Opitz' eigene Schreiben an Buchner v. 27.4.1636 und 24.7.1637 (*Opitz-Brieferepertorium*, Nr. 220 bzw. 229) und an Christian Cunrad v. 22.8.1636 (*Opitz-Brieferepertorium*, Nr. 223). Vordem Lutheraner, wurde Nigrinus reformiert, verließ 1641 Danzig, konvertierte 1644 zum römisch-katholischen Glauben und trat für die Versöhnung der drei christlichen Konfessionen ein. Er soll Kg. Wladislaw IV. Sigismund v. Polen als erster zum Thorner Collegium charitativum (1645; vgl. 330920 K 3) geraten haben. S. Christoph Hartknoch: *Preussische Kirchen-Historia/Darinnen Von Einführung der Christlichen Religion in diese Lande/ wie auch von der Conservation, Fortpflanzung/ Reformation und dem heutigen Zustande derselben ausführlich gehandelt wird* (Frankfurt am Mayn und Leipzig/ Jn Verlegung Simon Beckenstein/ Buchhändler in Danzig 1686), 824. (HAB: Tp 185). Vgl. Eduard Schnaase: *Geschichte der evangelischen Kirche Danzigs actenmäßig dargestellt*. Danzig 1863, 580. Zu Opitz' Verhältnis zu Nigrinus vgl. *Opitz: Silvae*, 116: AD BARTH. NIGRINVM, de primo hominis statu disputantem. (Inc. „NI pudor est nobis, proprium exprobare [exprobrare] reatum, [...]“).

2 Kg. Karl I. v. England (u. Kg. v. Schottland). Georg Rodolf Weckherlin war dessen Berater und Sekretär für die lateinische diplomatische Korrespondenz, im englischen Bürgerkrieg seit 1644 parlamentarischer Unterstaatssekretär und Vorläufer John Miltons in diesem Amt.

3 Die Psalmen Davids Nach den Frantzösischen Weisen gesetzt. Durch Martin Opitzen (Dantzig: Andreas Hünefeldt 1637); 8°, mit Noten. S. 371030 K 4. Obgleich Opitz auf das Erscheinungsjahr dieser ersten Ausgabe hinweist, bleibt es denkbar, daß er Weckherlin die verbesserte zweite Ausgabe seiner Psalmlieder gesandt hat: Die Psalmen Davids Nach den Frantzösischen Weisen gesetzt. Durch Martin Opitzen. Jetzo aufs new übersehen vnd verbessert (Dantzig: Andreas Hünefeldt 1638); 12°, mit Noten. Vgl. 380606 K 4.

4 Obwohl in englischen Diensten tätig, hat der gebürtige Schwabe Weckherlin, einer der wegbereitenden deutschen Dichter schon vor Opitz, seine poetischen Ambitionen im Deutschen später nicht aufgegeben. Weckherlin benutzte Opitz' Dichtung in seinen eigenen, 1641 und 1648 in seinen Gedichtsammlungen veröffentlichten Psalmgedichten. S. 380828 K I 52. Vgl. schon *Opitz-Brieferepertorium*, Nr. 244 (Weckherlin an Opitz, 5.7.1638, s. o.).

5 Kg. Wladislaw IV. Sigismund v. Polen (1595–1648, reg. 1632–1648), dem Opitz als kgl. Historiograph, Sekretär und Diplomat diente.

6 Opitz' *Dacia antiqua* sollte nie erscheinen, das bereits erstellte Manuskript nach seinem Tode verloren gehen. Vgl. 250700 K 36, 260617 K 13 u. ö.

7 Hor. ep. 2, 1, 3 f.: „in publica commoda peccem, Si longo sermone morer tua tempora Caesar.“